

Rudolf Steiner: „Dasjenige, was in jeder Menschenseele als das höhere Ich geboren werden kann, das weist uns hin auf die Wiedergeburt des göttlichen Ich in der Entwicklung der ganzen Menschheit durch das Ereignis von Palästina. Wie in jedem einzelnen Menschen das höhere Ich geboren wird, so wird in Palästina das höhere Ich der ganzen Menschheit, das göttliche Ich geboren, und es wird erhalten und weiter entwickelt in dem, was sich hinter dem Zeichen des Rosenkreuzes verbirgt.“ GA 112, 24. 6. 1909, S. 19/20, Ausgabe 1984

Herwig Duschek, 10. 6. 2014

www.gralsmacht.eu
www.gralsmacht.com

1480. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geistesgeschichte der Musik (265)

(Ich schließe an Art. 1479 an.)

Richard Wagner – „Parsifal“ – 3. Aufzug, auf der Gralsburg – Amfortas` letzte Amtshandlung

(Zu dem gestrigen ZDF-Bericht über das „Massaker in Tulle“ im Juni 1944, siehe S. 3-7)



(Ab 3:59,¹ Erster Zug der Ritter:²)
 „Wer hat ihn gefällt,
 der, in Gottes Hut
 Gott selbst einst beschirmte?“

(Zweiter Zug der Ritter:)
 „Ihn fällte des Alters siegende
 Last,
 da den Gral er nicht mehr
 erschaute.“

(Erster Zug der Ritter:)
 „Wer wehrt ihm

des Grales Huld zu erschauen?“

(Zweiter Zug der Ritter:)
 „Den dort ihr geleitet,
 der sündige Hüter.“

(Erster Zug der Ritter:)
 „Wir geleiten ihn heut',
 weil heut' noch einmal
 zum letzten Male –

¹ http://www.youtube.com/watch?v=J7-YOav95BM&list=PLEGKOC7mvop_A6suus_L-E8Ma8X2g4duX&index=28 Part 28

² <http://www.richard-wagner-werkstatt.com/texte/?W=Parsifal/>

will des Amtes er walten.
Ach, zum letztenmal!“

(Ritter:)
„Wehe! Wehe! Du Hüter des Grals!
Ach, zum letztenmal,
sei deines Amtes gemahnt!
Zum letztenmal! Zum letztenmal!“

(Amfortas:)
„Ja, Wehe! Wehe! Weh' über
mich! –
So ruf ich willig mit euch:
williger nahm' ich von euch
den Tod,
der Sünde mildeste Sühne!“

*(Der Sarg wird geöffnet. Beim
Anblick der Leiche Titurels
bricht alles in einen jähren
Wehruf aus. – Amfortas von
seinem Lager sich hoch
aufrichtend, zu der Leiche
gewendet.)*



„Mein Vater!
Hochgesegneter der Helden!
Du Reinster,
dem einst die Engel sich neigten!
Der einzig ich sterben wollt',
dir – gab ich den Tod!
Oh! Der du jetzt in göttlichem Glanz
den Erlöser selbst erschaut,
erflehe von ihm, daß sein heiliges Blut,
wenn noch einmal heut sein Segen
die Brüder soll erquicken,
wie ihnen neues Leben
mir endlich spende – den Tod!
Tod! – Sterben!
Einz'ge Gnade!
Die schreckliche Wunde,
das Gift, ersterbe,
das es zernagt, erstarre das Herz!
Mein Vater! Dich – ruf ich,
rufe du ihm es zu:
Erlöser, gib meinem Sohne Ruh!“

(Fortsetzung folgt.)

Zu dem gestrigen ZDF-Bericht über das „Massaker in Tulle“ im Juni 1944

Neben den Lügen und dem Terror ist der Krieg das Mittel der Logen-„Brüder“, das sie zur Weltherrschaft der Geheimen Weltmacht³ geführt hat.

Wie die Russen bekanntlich von den Logen-„Brüdern“ mit dem Kommunismus-Bolschewismus „geimpft“ wurden,⁴ so wurden die Deutschen planmäßig mit dem Nationalsozialismus „geimpft“.⁵ Die Voraussetzungen dafür schufen eben diese „Brüder“ durch den Ersten Weltkrieg⁶ und das Versailler Diktat.⁷

Die Logen-„Brüder“ lancierten den gewissermaßen „besessenen“ Adolf Hitler als den „Germanischen Messias“ und als Garant dafür, daß mit einem Zweiten Weltkrieg Deutschland endgültig alle Selbstständigkeit verlieren würde. Es ging den Alliierten ausschließlich darum, Deutschland zu vernichten: Germania esse delendam.⁸ Deswegen wurden auch alle deutschen Friedensinitiativen von den Alliierten abgelehnt.⁹

Der ehemalige Bundestagspräsident Dr. E. Gerstenmaier räumte in der FAZ am 21. März 1975 ein:

»Was wir im deutschen Widerstand während des Krieges nicht wirklich begreifen wollten, haben wir nachträglich vollends gelernt: daß dieser Krieg schließlich nicht gegen Hitler, sondern gegen Deutschland geführt wurde.«¹⁰

Es erfolgte am Ende Zweiten Weltkriegs – esoterisch gesprochen – eine Trennung des deutschen Volksgeistes vom Gros der deutschen Bevölkerung in Mitteleuropa.¹¹ Das (geistige) Deutschtum ist aber unzerstörbar¹² – dieses lebt in der Gralsmacht weiter. Die Gralsmacht wird daher inspiriert vom deutschen Volksgeist Widar, dem Zeitgeist Michael und dem ätherischen Christus.¹³

Damit der Deutsche in Mitteleuropa keinen Bezug zum (geistigen) Deutschtum aufbauen kann, werden praktisch täglich (lügenhafte oder halb wahre) Berichte über die Vergangenheit der Deutschen gestreut, insbesondere über die 12 Jahre (1933-1945) Nationalsozialismus. Geschickt haben die Logen-„Brüder“ – um von ihren eigenen Kriegen und Weltbeherrschungsplänen abzulenken – das Falschbild des Deutschen = „Nazi“ produziert. „Nazi“-Deutschland musste als „Sündenbock“-Verursacher für den Zweiten Weltkrieg herhalten, obwohl am 3. 9. 1939 England und Frankreich Deutschland den Krieg erklärten und damit den Zweiten Weltkrieg auslösten.¹⁴

Die Deutsche Wehrmacht bzw. die Deutschen mussten daher – vor allen Dingen nach den Erfahrungen des Ersten Weltkrieges und des Versailler Diktats – handeln, ob ihnen nun

³ Freimaurer-Logen, Jesuitismus-Katholizismus und Talmud-Zionismus (vgl. C. C. Stein *Die Geheime Weltmacht*, Hohenrain, 2001)

⁴ Siehe Artikel 224 (S. 3-5)

⁵ Siehe u.a. Artikel 227, 230, 234, 293, 294, 325 (S.1/2)

⁶ Siehe Artikel 218-220, 224, 750 (S. 4/5)

⁷ Siehe Artikel 225 (S. 2/3), 228 (S. 1) und 947 (S. 1)

⁸ Siehe Artikel 368 (S. 3, Anm. 21)

⁹ Siehe: Hans Meister, *Gescheiterte Friedensinitiativen 1939 – 1945*, Grabert, Tübingen 2005

¹⁰ Zitat aus Artikel 524 (S. 3)

¹¹ Das schließt wiederum nicht aus, daß sich der Einzelne eine Beziehung zum deutschen Volksgeist erarbeiten kann.

¹² Siehe Artikel 374 (S. 4, Anm. 16)

¹³ Siehe Artikel 519 (S. 3/4)

¹⁴ Siehe Artikel 335

Hitler passte oder nicht. Die Geschichte kann eben nicht – wie uns vorgegaukelt wird – so einfach in die zwei offiziellen Kategorien („Die Alliierten sind gut“ – „Die Deutschen sind böse“) eingeteilt werden – vielmehr ist die Geschichte, wie überhaupt die Welt vielschichtig.

Man kann sich ja die Frage stellen: was genau wollten die Alliierten-Logen-„Brüder“ in Deutschland/Mitteleuropa vernichten oder verhindern? Die Entwicklung der Gralsmacht. Die Deutsche Wehrmacht – den allermeisten Soldaten war das natürlich nicht bewusst – kämpfte für einen geopolitischen Schutzraum, in dem sich die Gralsmacht entwickeln und über die Auszugsbewegung auf ihre erste Basis Neuschwabenland mit möglichst vielen Menschen ziehen konnte.

An diese Entwicklung war die weitere Menschheitsentwicklung geknüpft, so dass man sagen kann: wäre von den Alliierten-Logen-„Brüdern“ die Entwicklung der Gralsmacht (usw.) verhindert worden, hätte es keine weitere Menschheitsentwicklung auf Erden gegeben.

Zur Überraschung der englisch-französischen Militärs kämpfte die Deutsche Wehrmacht tapfer¹⁵ und durchaus erfolgreich. Sie besetzte wichtige Positionen schneller als die Gegner.¹⁶ Wäre Deutschland von England und Frankreich nicht der Krieg erklärt und von Russland nicht bedroht worden,¹⁷ dann hätte sich die Gralsmacht in Deutschland/Mitteleuropa ungestört entwickeln können. Das genau wollten die großen schwarzmagischen Soratiker an der Logen-Spitze verhindern, und deshalb initiierten sie den Zweiten Weltkrieg. Sorat-666 strebte die Vernichtung der Menschheits- und Weltentwicklung an.

Natürlich ist dieser Zweite Weltkrieg mit unendlich viel Tragik auf allen Seiten verbunden. Wenn man aber die wirklichen Hintergründe nicht kennt – denn auch das englische und französische Volk (usw.) wurde belogen –, der kann die großen Zusammenhänge nicht fassen. Dieser wird dem falschen Glauben anhängen, daß mit der Vernichtung Deutschlands am Ende des Zweiten Weltkriegs der „allgemeine Weltfrieden“ und die „Demokratisierung der Völker“ ausgebrochen wäre und nur noch die „lautere Wahrheit“ verbreitet werden würde ...



Am 9. 6. 2014 sagte Petra Gerster:¹⁸ *Die Stadt Tulle in Zentralfrankreich steht für ein Massaker der SS – verübt während der Nazi-Besatzung vor genau 70 Jahren. Damals waren 99 Menschen in einer brutalen Racheaktion ermordet worden ...*

Was war geschehen?¹⁹ *Am 8. Juni 1944 hatten in Tulle im französischen Zentralmassiv die*

FTP²⁰ »eine kleine deutsche Einheit, die in diesem Ort stationiert war, ... massakriert. Die Leichen waren in unmenschlicher Weise verstümmelt worden: Straßenweiber hatten auf den

¹⁵ Siehe Artikel 366 (S. 3/4)

¹⁶ Siehe Artikel 363

¹⁷ Siehe Artikel 361/362

¹⁸ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/166#/beitrag/video/2172596/ZDF-heute-Sendung-vom-9-Juni-2014> (9. 6. 2014, 19:00)

¹⁹ Hans Meiser, *Der Große Wendig*, Band 2, S. 93-98, Ausgabe 2006, Grabert

Leichen herumgetrampelt und waren sogar in der Stadt herumgezogen und trugen dabei Organe in den Händen mit sich.«²¹

Deutsche Einheiten der Panzerdivision >Das Reich< eroberten am folgenden Tag (9. 6. 1944) Tulle zurück, wo sie etwa 120 ermordete deutsche Soldaten vorfanden. Eine daraufhin erfolgte Strafaktion gegen gefangene Partisanen und deren Helfer fiel relativ milde aus: Statt der völkerrechtlich erlaubten Hinrichtung von Tätern oder Geiseln im Verhältnis von 1 zu 10 beschränkte man sich auf ein Verhältnis von 1 zu 1. Tatsächlich wurden sogar >nur< 98 Personen hingerichtet.

Nach dem Krieg wurde in Frankreich der Vorwurf verbreitet und von der deutschen Publizistik nur allzugern übernommen, die SS-Division >Das Reich< habe bei ihrem Marsch durch Süd- und Mittelfrankreich raubend, plündernd und mordend verbrannte Erde hinterlassen. Dazu kam noch die absurde Verleumdung, diese Waffen-SS-Division sei für Mord und Marodieren eigens ausgebildet gewesen.

Obwohl die offizielle französische Seite anhand der Dokumente genau weiß, was sich tatsächlich zugetragen hatte, unterdrückt sie bis heute die Wahrheit über das Massaker und die Leichenschändung in Tulle und beschönigt das Verhalten der Partisanen bis zur Verkehrung der Wahrheit. Aus diesem Grund, aber vor allem zur Ehrenrettung tadelloser deutscher Soldaten, soll das tatsächliche Geschehen dargestellt werden.

Frankreichs Angriffskrieg und Niederlage

Am 3. September 1939 hatte Frankreich auf Drängen Englands Deutschland den Krieg erklärt. Nach seiner Niederlage lieferte der Waffenstillstandsvertrag vom 22. Juni 1940 die Grundlage der deutschen Besatzungsherrschaft. Er sah in Ziffer 3 vor:

»In den besetzten Teilen Frankreichs übt das Deutsche Reich alle Rechte der besetzenden Macht aus. Die französische Regierung verpflichtet sich, die in Ausübung dieser Rechte ergehenden Anordnungen mit allen Mitteln zu unterstützen und mit Hilfe der französischen Verwaltung durchzuführen. ..«

(Art. 10): »Die französische Regierung verpflichtet sich, mit keinem Teil der ihr verbliebenen Wehrmacht und in keiner anderen Weise weiterhin feindselige Handlungen gegen das Deutsche Reich zu unternehmen. Ebenso wird die französische Regierung verhindern, daß Angehörige der französischen Wehrmacht außer Landes gehen und daß Waffen und Ausrüstungen irgendwelcher Art, Schiffe, Flugzeuge usw., nach England oder in das sonstige Ausland verbracht werden. Die französische Regierung wird französischen Staatsangehörigen verbieten, im Dienst von Staaten, mit denen sich das Deutsche Reich noch im Kriege befindet, gegen dieses zu kämpfen. Französische Staatsangehörige, die dem zuwiderhandeln, werden von den deutschen Truppen als Freischärler behandelt werden.«

Auf Veranlassung und mit Unterstützung von London und später auch Moskau wurde in Frankreich jedoch die „Büchse der Pandora geöffnet“: der hinterhältige Partisanenkrieg, zu dem England Waffen, Munition und Ausrüstung schickte.

Im besetzten Frankreich gab es allein zwischen Januar 1943 und März 1944 von Seiten der Partisanen 1159 Kabelsabotagen, 4983 Eisenbahnsabotagen, 2966 sonstige Sabotagen, 1440

²⁰ Unter Anmerkung 1 steht: FTP - Francs-Tireurs-Partisans (kommunistische Freischärler).

²¹ Unter Anmerkung 2 steht: *Par un Chef de Corps de la Milice; Pour la Milice Justice*, Edition Etheel, Paris, O. J., Sammlung Taeye, S. 60 u. 63.

Brandlegungen, 1251 Überfälle auf Einrichtungen und Angehörige der Wehrmacht.²²

Das sind insgesamt 11799 Anschläge, fast zwölftausend Brüche des Waffenstillstands und der Haager Landkriegsordnung in fünfzehn Monaten. Um psychischen Terror auszuüben und die deutsche Wehrmacht aus der Reserve zu locken, wurden in drei Monaten auch über vierhundert Franzosen von den französischen Attentätern schwerverletzt oder getötet.

Das Massaker vom 8. Juni 1944 in Tulle

Am 7. Juni 1944 verließen die französischen GMR-Milizen²³ auf Befehl der französischen Vichy-Regierung kampflos die Stadt.²⁴ Die kleine deutsche Garnison blieb allein zurück. Vichy wußte genau, daß ein FTP-Angriff bevorstand, und hatte die GMR-Milizen angewiesen, nicht mit den FTP zu verhandeln und einen Kampf zu vermeiden. Das bedeutete eine vorsätzliche Preisgabe der Stadt Tulle und ihrer deutschen Garnison durch die Vichy-Regierung.

Am 8. Juni griffen die Partisanen die Deutschen an. Die Mädchenschule, Kaserne der Deutschen, wurde mit Granatwerfern eingeschert. »Einige dreißig Deutsche lagen niedergestreckt mitten auf der Avenue Bournazel um ein weißes Handtuch, das an einen Stock geknotet war, der noch von den Händen eines Leichnams umklammert wurde ... Einige Leichen hatten ihre Stiefel verloren, heruntergerissen von Furien, die die Toten in beschämender Weise schändeten. Als sie verjagt wurden, trampelten sie auf den Gefallenen herum, ehe sie weitergingen.«²⁵

Die Behauptung (in dem Bericht), daß die Soldaten in aussichtsloser Lage noch Handgranaten bei sich trugen, ist eine klare Lüge. Darüber hinaus enthält der Bericht aber alles, was völkerrechtlich angeklagt werden müßte.

Die FTP wußten genau, was sie taten. Nach Abschluß der Kämpfe erschossen sie mehr als 12 deutsche Gefangene unterhalb des Friedhofs ... Eine weitere Massensexekution fand im Wald statt, wo ein anderer Priester, ebenfalls ein Lothringer, etwa 20 deutschen Gefangenen die Absolution vor deren Erschießung gewährte.

Luther schreibt weiter: »62 weitere, bei derselben Gelegenheit lebend in die Hände der Maquis²⁶ gefallene dtsh. Soldaten, darunter Sanitäter und Eisenbahner, sind am übernächsten Tage in einem Wäldchen bei Naves (10 km nördlich Tulle) ebenfalls von FTP erschossen worden.«

Es ergibt sich, daß in völkerrechtswidriger Weise ermordet wurden: rund 40 deutsche Soldaten vor der Kaserne, 12 bis 20 am Friedhof, ca. 60 im Walde – zusammen etwa 120.

Rückeroberung von Tulle

Im Kriegstagebuch des LVIII. Pz.Korps heißt es: Als der Morgen des 9. Juni graute, erlebte der Zugführer Hofmann nach seinen eigenen Worten folgendes: »Im frühen Morgengrauen des nächsten Tages mußte ich mich bei meinem Kp.Führer zur Entgegennahme weiterer

²² Unter Anmerkung 3 steht: Hans Luther, *Der französische Widerstand gegen die deutsche Besatzungsmacht und seine Bekämpfung*, Institut für Besatzungsfragen, Tübingen 1957, Übersichten des OB-West, S. 49 u. 57.

²³ Unter Anmerkung 4 steht: GMR = Garde Mobile Republicaine.

²⁴ Unter Anmerkung 5 steht: Wie Anm. 2 (21), S. 79.

²⁵ Unter Anmerkung 6 steht: Remy, »Les Pendus de Tulle«, in: *Histoire pour tous*, August-Oktober 1977; Sammlung Taege.

²⁶ Französische Partisanen

Befehle melden. Hier erzählte mir mein Kp. Führer, daß die Maquis aus der Stadt vertrieben seien und sich höchstens noch einige wenige in den Häusern versteckt hielten. Er ging mit mir und mit uns der Präfekt der Stadt Tulle zu einer Schule, an der viele Einschüsse zu sehen waren. Vor deren Türen und auf dem Platz vor der Schule lagen mehrere tote deutsche Soldaten. Zahlenmäßig möchte ich hier nichts Bindendes sagen, ich glaube, es waren 20, 30. Die meisten hatten Schüsse im Rücken oder Hinterkopf. Selbst auf Tragbahnen lagen einige Tote. Es hatte den Anschein, daß sie erst auf der Trage erschossen wurden. Auch ein LKW stand vor der Schule, unter dem Tote lagen.²⁷ Es war ein Führer vom S.D. dabei...

Danach führte der Herr Präfekt meinen Kp. Führer und mich zu einem Hospital, in dem ungefähr 30 Verwundete dieser Wehrmachtseinheit lagen. Sie erzählten uns von dem Überfall der Maquis. Auch sprachen sie von der Hilfe einzelner Tuller Bürger, denen sie ihr Leben verdankten, und der vorbildlichen Haltung des Chefarztes, der sie unter den Schutz des Roten Kreuzes gestellt habe, als ein Bataillonskommandeur der Maquis sie habe erschießen lassen oder mitnehmen wollen.²⁸ ...

Der Zusammenprall von regulärer deutscher Kriegführung und irregulärem kommunistischen Bandenterror hatte in der Nachkriegszeit in Frankreich zahlreiche Prozesse zur Folge, in denen nur die deutschen Offiziere, nicht aber die Partisanen angeklagt und verurteilt wurden. Dabei hat die französische Justiz auf erheblichen politischen Druck erfolgreich zu überspielen versucht, daß die Rechtsposition der deutschen Besatzungssoldaten die legitime und die der Partisanen die völkerrechtswidrige gewesen war ...

Die Generationen Deutscher, die seit 1914 von den Alliierten-Logen-„Brüdern“ offen terrorisiert wurden – eben weil sie Deutsche waren – brachten ein großes Opfer. Das andauernde halb wahre bzw. verlogene Propaganda-Bild von „Nazi-Deutschland“²⁹ (s.o.) soll davon ablenken, daß sich in dieser Zeit die Gralsmacht³⁰ in Deutschland/Mitteleuropa – wohl gemerkt: für die gesamte Menschheit – entwickelt hat.

²⁷ Der LKW fuhr mehrmals über die Deutschen.

²⁸ Unter Anmerkung 7 steht: Werner Hofmann, ehem. Zugführer der 3. SS-Panzer-Aufklärungs-Abteilung >Das Reich<, Bericht über Gefechte während des Marsches der Abteilung zur Invasionsfront, 11.8. 1949; Sammlung Otto Weidinger.

²⁹ Um es noch einmal zu betonen: Selbstverständlich ist der („eingepfote“ [s.o.] Nationalsozialismus mit seiner schrägen Rassenideologie abzulehnen).

³⁰ Siehe unter den Begriffen *Gralsmacht, Gralsscheiben, Kornzeichen* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>